

Goldene Regeln für das Untertiteln

Festlegen der Ein- und Ausstiegszeiten und Übersetzung der Untertitel

1. Untertitler müssen stets mit einer Kopie (auf Video, DVD usw.) der Produktion arbeiten. Nach Möglichkeit sollte ihnen eine Dialogliste und gegebenenfalls ein Glossar unüblicher Begriffe und Referenzmaterial zur Verfügung stehen.
2. Aufgabe des Untertitlers ist es, die Ein- und Ausstiegszeiten der Untertitel festzulegen und die Untertitel in die jeweils benötigte Sprache zu übertragen.
3. Die Übersetzung sollte von hoher Qualität sein und sowohl sprachliche Eigenheiten als auch kulturelle Nuancen berücksichtigen.
4. Es sollten einfache semantische Einheiten verwendet werden.
5. Dort, wo der Text komprimiert werden muss, sollte der Zusammenhang nicht verloren gehen.
6. Der Untertitel-Text sollte von Zeile zu Zeile und von Untertitel zu Untertitel Sinneinheiten bilden.
7. Jeder Untertitel sollte, so weit wie möglich, syntaktisch in sich abgeschlossen sein.
8. Die Sprachebene sollte dem gesprochenen Text entsprechen.
9. Die verwendete Sprache sollte (grammatikalisch) „korrekt“ sein, denn Untertitel unterstützen das Lesen- und Schreibenlernen .
10. Alle wichtigen, im Bild enthaltenen Informationen (Schilder, Mitteilungen usw.) sollten übersetzt und integriert werden, wo immer dies möglich ist.
11. Angesichts der Tatsache, dass viele Fernsehzuschauer hörgeschädigt sind, sollten „überflüssige“ Informationen wie etwa Namen, im Off zu hörende Ausrufe usw. ebenfalls untertitelt werden.
12. Lieder sollten, wenn sie für das Verständnis des Films relevant sind, untertitelt werden.
13. Offensichtliche Wiederholungen von Namen und allgemein verständliche Phrasen sind nicht immer zu übersetzen.
14. Die Ein- und Ausstiegszeiten der Untertitel sollten dem Sprachrhythmus des Filmdialogs folgen, wobei Schnitte und „Tonbrücken“ zu berücksichtigen sind.
15. Die Textverteilung innerhalb eines Untertitels und über mehrere Untertitel sollte Schnitte und „Tonbrücken“ berücksichtigen; Überraschung und Spannung dürfen durch die Untertitel keinesfalls verloren gehen.
16. Innerhalb einer Produktion sollte ein gleichbleibender Leserhythmus gewährleistet sein.

17. Die Ein- und Ausstiegszeiten sollten dem Rhythmus des Films folgen.
18. Kein Untertitel sollte weniger als eine Sekunde und – mit Ausnahme von Lieduntertitelungen –, länger als sieben Sekunden sichtbar sein.
19. Zwischen den einzelnen Untertiteln sollte ein Abstand von mindestens vier Bildern liegen, damit das Auge einen neuen Untertitel registrieren kann.
20. Kein Untertitel sollte mehr als zwei Zeilen lang sein.
21. Sind die Zeilen unterschiedlich lang, sollte die obere Zeile nach Möglichkeit die kürzere sein, damit das Bild nicht verdeckt wird und bei linkszentrierten Untertiteln werden dadurch unnötige Augenbewegungen vermieden.
22. Der Inhalt des Untertitels sollte mit dem Filmdialog übereinstimmen, dabei ist nach Möglichkeit Synchronität zwischen Ausgangs- und Zielsprache zu erzielen.
23. Die Länge des Filmdialogs sollte mit der Dauer des Untertitels übereinstimmen.
24. Jede Produktion sollte von einem Redakteur / Lektor redigiert werden.
25. Der Name des (Haupt-) Untertitlers sollte am Ende des Films genannt werden. Im Vorspann ist der Untertitler nach dem Drehbuchautor aufzuführen. Das Jahr der Untertitelung und das Urheberrecht an der untertitelten Fassung sollten am Ende des Films angeführt werden.